

Was ist fairer Handel?

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Die SuS lesen eigenständig einen kurzen Einführungstext zum Thema «Was ist fairer Handel». Dann kurzes Quiz als Einstieg mit verschiedenen Fragen zu Themen rund um den fairen Handel.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Das Ziel des fairen Handels kennenlernen und die damit verbundenen Vorteile für die Bauern und Plantagenarbeiter.• Spielerischer Einstieg in die Lektion mit einem Quiz zu den Fairtrade-Produkten.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Informationstext• Arbeitsblatt• Musterlösungen• Fairtrade-Schokoladentafel
Sozialform	Plenum; für Quiz in 4er- oder 5er-Gruppen aufgeteilt.
Zeit	15'

Zusätzliche Informationen:

- Die Fragen auf dem Arbeitsblatt sollen als Einstieg dienen, wobei sich die Antwort meist nicht aus dem Informationstext ergeben, sondern später in der Werkstatt noch auftauchen.
- Die Lehrperson teilt die Klasse in 4er- bis 5er-Gruppen ein und stellt der Klasse mündlich die Fragen und liest ihr jeweils auch die zwei möglichen Antworten a) und b) vor. Die richtige Antwort ist jeweils gelb markiert. Jede Gruppe schreibt ihre Antwort auf ein Blatt Papier und hält dieses gleichzeitig mit den anderen Gruppen in die Höhe. Die Gruppe die am Schluss die meisten richtigen Antworten gegeben hat, erhält die Schokoladentafel.

Was ist fairer Handel?

Arbeitsunterlagen



Lest den Text als Einstieg und beantwortet anschliessend die Fragen mithilfe des Arbeitsblattes.

Was ist fairer Handel?

Kleinbauern und Angestellte in Entwicklungsländern leben konstant an der Schwelle zur Armut oder darunter. Sie leiden unter schwankenden Rohstoffpreisen, den immer höheren Lebenskosten und den Folgen des oftmals ausbeuterischen lokalen Zwischenhandels. Ein grosses Thema ist auch der Klimawandel, verbunden mit der Angst vor Ernteverlusten. Viele Kleinbauern verlassen ihre Felder, weil sie ihre Familien nicht mehr ernähren können und ziehen in die überfüllten Grossstädte. Riesige soziale, gesundheitliche und ökologische Probleme sind die Folgen. Kleinbauern sind jedoch wichtige Faktoren in der Lebensmittelversorgung. Die Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft ist deshalb ein zentrales Instrument im Kampf gegen Armut und Hunger.



Verschiedene fairtrade Organisationen bieten Millionen von Menschen die Möglichkeit, diese Abwärtsspirale zu stoppen. Fairtrade bedeutet, dass die Produzenten stabile Mindestpreise für ihre Rohstoffe wie z.B. Kakao, Kaffee oder Reis erhalten. Diese Preise decken die Kosten einer umweltschonenden und sozialverträglichen Produktion. Dazu kommt die Bezahlung einer Fairtrade-Prämie, eine bessere Organisationsstruktur für Bauern und Arbeitende, Weiterbildung der Produzenten sowie gute Arbeitsbedingungen.

Kleinbauern und Arbeitende entscheiden selbständig und demokratisch darüber, welche Projekte sie mit der Fairtrade-Prämie realisieren. Fairtrade fördert so die Vernetzung der Bauern und schafft bessere Strukturen. Fairtrade setzt sich für langfristige und möglichst direkte Handelsbeziehungen ein und eröffnet den Produzentinnen und Produzenten in Afrika, Lateinamerika und Asien einen neuen Marktzugang in den Norden. Die positiven Auswirkungen von Fairtrade auf die Bauern und die gesamte Region wurden in zahlreichen Studien untersucht und bestätigt.

Was ist fairer Handel?

Arbeitsunterlagen



In Gruppen werden euch Fragen gestellt. Schreibt die Antworten (a oder b) auf dieses Blatt und haltet es dann in die Höhe. Die Gruppen mit den richtigen Antworten erhalten alle einen Punkt. Die Gewinner erhalten eine Schokolade. Sollten mehrere Gruppen gleich viele Punkte haben, wird die Schokoladetafel aufgeteilt.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

Was ist fairer Handel?

Lösungen



.....

Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

1. Warum ist die Banane krumm?

- a) Die Bananen werden gebogen, um sie besser für den Transport stapeln zu können.
- b) Sobald die Blütendeckblätter abgefallen sind, strecken sich die Bananenfinger nach oben und wachsen dem Licht entgegen. Dadurch entsteht ihre charakteristische gebogene Form.

2. Wofür können die Produzenten die Fairtrade-Prämie einsetzen?

- a) Die Bäuerinnen und Arbeiter entscheiden selbständig und demokratisch über die Verwendung der Prämie.
- b) Die Manager der Kooperative bzw. der Plantage entscheiden über die Verwendung der Prämie.

3. Die Avocado ist

- a) ein Gemüse
- b) eine Frucht

4. Wie viel Kilogramm Schokolade ass jeder Schweizer durchschnittlich im Jahr 2011?

- a) ca. 12 kg
- b) ca. 7 kg

5. Woher stammt das Wort „Banane“?

- a) Das Wort Banane kommt aus dem Arabischen. „Banan“ heisst dort „Finger“.
- b) Das Wort Banane stammt aus dem Spanischen. „Banan“ heisst dort „Blüte“.

6. Ohne fairen Handel müssen die Kleinbauern mit Zwischenhändlern zusammenarbeiten. Welche Nachteile entstehen ihnen dadurch?

- a) Viele Zwischenhändler stammen aus dem Ausland und sprechen nicht die Sprache der Bauern.
- b) Viele Zwischenhändlern zahlen den Kleinbauern sehr schlechte Preise für die Produkte.

7. Wie viele Jahre vergehen von der Pflanzung einer Kaffeepflanze bis zur ersten Ernte?

- a) ein bis zwei Jahre
- b) drei bis vier Jahre

8. Die Ananas wächst

- a) auf einem Baum
- b) an einer Staude

9. Wie viele Familien weltweit profitieren von verbesserten Lebensbedingungen dank den Vorteilen des fairen Handels?

- a) über eine Million Familien
- b) 10 000 Familien

10. Was war das erste Fairtrade-zertifizierte Produkt in der Schweiz?

- a) Bananen
- b) Kaffee